## Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2059 Scarth St.

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Klerdorf, Regina, Sask., Einwanderungssekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

# St. Peters-Kolonie

**Münster.** — — Fr. Norbert Schwinghamer, der in der St. Johannes-Abtei zu Collegeville sein Noviziat vollendete, legte am 16. Juni seine ersten Gelübde ab. Am 8. Juni trat Clarence Benning, der in den letzten fünf Jahren Student im St. Peters-Kollegium gewesen war, im selben Kloster sein Noviziat an. Sein Name ist jetzt Fr. Edward. Die beiden jungen Männer sind Mitglieder des St. Peters-Kloster von Münster.

**Münster.** — Beim Schulschluß im St. Peters-Kollegium (Commencement Exercises) am Abende des 11. Juni fanden sich zahlreiche Gäste ein, darunter viele von den Eltern und Verwandten der Studenten. Das Programm begann und endete mit Orchestermusik, zwei Gesänge und ein Orchesterstück waren zwischen den Reden eingestreut. Der Hochw. P. Wilfried, Rektor des Kollegiums, hielt die einleitende Rede. Herr W. F. Hargarten von Bruno war der eigentliche Redner des Abends. Der Hochwste Abt Severin schloß das Programm nach der Verteilung der Preise mit einer Ansprache. Bei den Reden wurden sowohl das eben beendete Schuljahr als die bevorstehende Ferienzeit, vor allem aber für jene, deren Studienzeit im St. Peters-Kollegium abgelaufen war, die entferntere Zukunft in Rücksicht genommen. Besonderen Nachdruck wurde darauf gelegt, was Gott und seine hl. Kirche von einem katholischen Studenten erwarten.

Die Verteilung der Preise durch den Hochwsten Herrn Abt war der Gipfelpunkt des Programms. Hier folgen die Preise, mit den Namen der Geber und Gewinner:

$30.00 Schulstipendium für die beste Leistung in der Geschichte von Canada, gegeben von der Fourth Degree Assembley, Knights of Columbus, zu Regina: Alfred J. Wolsfeld, Lake Lenore. — $10.00 Schulstipendium für die beste Leistung in der deutschen Sprache — vom Deutsch-Kanadischen Verband von Saskatchewan: Raymond Schwarz, Münster. — Silberne Medaille für die beste Leistung in der französischen Sprache im elften Grade — von Mr. N. Brault, Montreal: Martin Seidel von Bruno. — Goldene Medaille für den besten Erfolg im neunten Grade — von der Ortsgruppe Münster des Volksvereins: Alfred J. Wolsfeld, Lake Lenore. — Zweiter Preis für den neunten Grad — von Mr. R. N. Bell, Humboldt: Joseph J. Brinkmeier, Marysburg. — Goldene Medaille für den besten Erfolg im zehnten Grade — von Mr. W. B. Hoeschen, Saskatoon: Lawrence H. Reinhart, St. Benedict. — Zweiter Preis für den zehnten Grad — von Mr. R. N. Bell, Humboldt: Wm. F. Hergott, Bruno. — Goldene Medaille für den besten Erfolg im elften Grad — von Dr. H. R. Fleming, Humboldt: Joseph P. Dutka, Prince Albert. — Zweiter Preis für den elften Grad — von Dr. G. F. Heidgerken, Humboldt: Leo J. Gehlen, Lake Lenore. — Goldene Medaille für den besten Erfolg im zwölften Grad — von Mr. F. J. Hauser, Humboldt: George J. Renzel, Münster. — Zweiter Preis für den zwölften Grad — von Dr. G. F. Heidgerken, Humboldt: John Mißler, Naicam. — Goldene Medaille für die beste Rede im „Oratorical Contest" — von Hon. Dr. J. M. Uhrich, Regina: Frank A. De Mong, Prince Albert. — Zweiter Preis für Rednerkunst — von Dr. James C. King, Humboldt: Walter J. Russel, Prince Albert. — Goldene Medaille für den besten Vortrag im „Elocution Contest" — von Mr. James Hogan, M. L. A., Vonda: Henry T. Skupa, Leroy. — Zweiter Preis für Vortrag — von Dr. James C. King, Humboldt: Frank S. Krenn, Willmont. — Goldene Medaille für musterhaftes Betragen — von Mr. W. F. Hargarten, Bruno: Edward J. Spigott, Outlook. — Zweiter Preis für gutes Betragen — von Mr. Louis T. Duft, Humboldt: Wendelin M. Klassen, Bruno. — Goldene Medaille für die beste Leistung im Katechismus — vom Hochwsten Abt Severin: Wm. F. Hergott, Bruno. — Zweiter Preis im Katechismus — von Mr. Louis T. Duft, Humboldt: Peter Elder, Revenue. — Studenten, welche sich wenigstens in fünf Fächern ihrer Klasse auszeichneten — außer denen, welche in ihrem Grade die goldene Medaille gewannen — erhielten ebenfalls Preise. Dieselben sind: Joseph Brinkmeier — Raymond Schwarz — Wendelin Klassen — Walter Revering — Paul Hiebert — George Ott — Wm. Hergott — Henry Skupa — Conrad Plemel — Wm. Ingram — Edward Deibert — Leo Gehlen — Bernard Bettin — Walter Russel — Martin Seidel — Frank DeMong — John Mißler.

— Der Hochw. P. Matthäus vollendete ein sehr erfolgreiches Studienjahr auf der katholischen Universität zu Washington, D. C., und wurde mit dem Grade M. A. beehrt. Seine Hauptstudien waren in Pädagogik und Soziologie. Während der Sommermonate wird er auf der Universität von Pennsylvania zu Philadelphia weitere Studien verfolgen. Bei Beginn des regelmäßigen Studienjahres wird er nach Washington zurückkehren, um seine Studien fortzusetzen.

— Drei der Hochw. Patres, P. Cosmas, P. Paul und P. Wilfried, werden die Sommermonate zum Zweck höherer Studien auf der Universität von Minnesota zu Minneapolis verbringen. Die beiden ersteren begaben sich schon am 14. Juni nach den Ver. Staaten; P. Wilfried, der bei der Jubiläumsfeier in seiner Heimatgemeinde von Bruno zugegen sein mußte, trat die Reise erst am 17. Juni an.

— Die Hochw. Patres Georg Schefold und Cölestin Kapsner aus der St. Johannes-Abtei von Collegeville, Minn., kamen am 15. Juni nach der St. Peters-Kolonie, um in mehreren Pfarreien Missionen zu halten. Die erste Mission begann in der St. Peters-Pfarrei zu Münster am Sonntag, dem 16. Juni, und wird am folgenden Samstag schließen. Am kommenden Sonntag wird d. Mission gleichzeitig in St. Scholastica u. in der Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis beginnen, und am darauffolgenden Sonntag in Bruno.

— Am vergangenen Sonntag waren bloß drei Priester zu Hause im Kloster. Der Hochwste Abt Severin und die Hochw. Patres Prior Peter, Wilfried, Johann und Aloysius waren bei der Feier in Bruno; P. Leonhard versah die Gemeinde in St. Scholastica und P. Francis die Gemeinde in Naicam; P. Cosmas und P. Paul hatten bereits die Reise nach Minnesota angetreten.

— Wetter? Ja, Wetter hatten wir in den letzten sieben Tagen, und ein gutes Maß davon. Die vier dem Sonntag vorhergehenden Tage waren schön warm, echte Sommertage. Dabei wehte meist ein Windchen vom Osten her, das aber das gewöhnliche Maß nicht überstieg. Nur diente es als Anzeichen, wie die meisten Ostwinde, daß etwas in der Vorbereitung war. Die Hochw. Missionäre von Minnesota hatten in Canada kühles Wetter erhofft. — heißes Wetter hatten sie schon genug im Süden gehabt — aber sie sahen sich enttäuscht. Die Nacht vom Samstag und der ganze Vormittag vom Sonntag erinnerte einen an das große Trommelfeuer, womit im Weltkriege die Schlachten vorbereitet wurden: der Wind ward stark und immer stärker. Am Sonntag nachmittag jagte eine sonderbare Wolkenbildung die andere. Wäre das in einem südlichen Staate von Amerika gewesen, so hätte man fast sicher irgendwo in der Nähe einen Tornado voraussagen können. An der Nordwestecke — diese Beschreibung gilt bloß für Münster — hing für lange Zeit eine dicke, schwarze Wolke, die sich nicht bewegen wollte. Weiter westlich und etwas südwestlich gingen von Zeit zu Zeit Streifen von den Wolken hinab, ein Zeichen, daß es in Bruno und Carmel und südlich davon stark regnete. In Münster begann der Regen mit einem Donnerwetter gegen 8 Uhr abends. Zweimal schlugen kleine Hagelkörner für ein paar Minuten an die Fenster, aber das war nur ein Schreckschuß. Aber dann zog ein Gewitter nach dem andern vorüber, es blitzte und donnerte und regnete die ganze Nacht durch; das letzte Gewitter war gegen 5.30 Uhr morgens. Gegen Mitternacht schlug der Blitz in das Dach des Klosters ein, glitt aber ohne irgendwelchen Schaden durch den Blitzableiter in den Boden. Es fielen fast 2-Zoll Regen. Dann setzte abermals der Sturm ein, der den ganzen Tag andauerte und sich gegen Abend zu einem wahren Orkan ausbildete und — so sagen jene, die nicht gut schlafen konnten — während der Nacht noch immer heftiger wurde. Letzteres scheint richtig zu sein. Denn der Wind drückte auf der Westseite des Klosters drei Fenster ein, zwei im vierten und eines im zweiten Stock. Zum Glück war der Hochw. P. Paul nicht zu Hause, sonst hätte gar manches passieren können. Da sein Zimmer über dem westlichen Eingang liegt, hat es ein großes Bogenfenster, das in der Mitte durch keinen Rahmen abgeteilt ist. Gegen 1 Uhr morgens flog die ganze Scheibe mitten in das Zimmer und zerbrach in tausend Stücke, die den ganzen Boden bedeckten. Jetzt hatte der Wind volle Herrschaft, und der Hochw. P. Prior, der als nächster Nachbar durch den Lärm aufgeschreckt wurde und nachsehen wollte, was vorgegangen sei, konnte nur mit größter Anstrengung die Zimmertüre öffnen. Der Anblick, der sich ihm im Zimmer darbot, war unbeschreiblich. — In der Nacht vom Montag regnete es noch einen halben Zoll. Auch der ganze Dienstag war noch ziemlich windig. Unterdessen aber war das Barometer beständig gestiegen. Am Mittwoch in aller Frühe begrüßte uns die Sonne so freundlich, als ob überhaupt nichts vorgekommen wäre. Auf Regen kommt immer wieder Sonnenschein.

**Bruno.** — Trotz dem ungünstigen Wetter verlief die Feier des silbernen Jubiläums der Gemeinde Bruno in sehr feierlicher Weise. Zwar mußten wegen des heftigen Windes und des wiederholt einsetzenden Regens, der den Aufenthalt im Freien unmöglich machte, mehrere Nummern des Programms ausfallen oder in der Kirche stattfinden. An den Fackelzug um 11 Uhr nachts war natürlich gar nicht zu denken. Die wiederholten Gewitter erschreckten die Folkeln mehr, als den meisten lieb war, und wer um diese Zeit noch nicht zu Hause war, hatte keinen sehnlicheren Wunsch, als daß er wohlbehalten dort wäre. — Dem Programm gemäß marschierten die alten Pioniere um 9.30 in Prozession zur Kirche und um 10 Uhr begann der feierliche Gottesdienst. Der Hochw. P. Leo, ehemaliger Pfarrer von Bruno, sang das Hochamt, der Hochw. P. Wilfried und der Ehrw. Fr. Alphons, beide Kinder der Gemeinde Bruno, assistierten als Diakon und Subdiakon. Der Hochw. P. Aloysius war Zeremonienmeister. Der Hochwste Abt-Ordinarius-Severin wohnte dem Hochamte am Throne im Sanktuarium bei, die Hochw. Patres Prior Peter und Johannes assistierten ihm. Der Herr Abt hielt sowohl die deutsche als auch die englische Festpredigt. Dem vortrefflichen Mittagsmahl, das in der Gemeindehalle serviert wurde, folgte die große Parade von der Kirche durch das Städtchen nach dem Festplatze. Beim folgenden Programm, das nur teilweise im Freien stattfinden konnte und das aus Reden und Musik bestand, handelte Herr W. F. Hargarten als Vorsitzender. Die Hauptredner waren der Hochw. P. Wilfried, der über die Geschichte der Gemeinde sprach, und Herr Bernhard Bott von Regina, der die Festrede hielt und sich vor allem über das Laienapostolat und über die Verteidigung der unveräußerlichen Elternrechte verbreitete. Im Namen der Pioniere hielten die Herren Michael Breit und Peter Hoffmann kürzere Ansprachen. Darauf lasen drei Schüler ihre Aufsätze über die Gemeinde Bruno vor, welche beim Wettbewerbe die Preise gewonnen hatten. Alphons Schwinghamer, ein Student des St. Peters-Kollegiums von Münster, auch ein Kind der Gemeinde Bruno, hielt eine Rede über den mächtigen Einfluß der Presse sowohl für gut als für übel. Nachdem noch einige Anwesende, darunter Mr. Jos. McDonald, Mr. F. J. Hauser und P. Prior Peter für einige passende Bemerkungen aufgerufen worden waren, schloß der Herr Abt das Programm des Nachmittags durch einen kurzen Ueberblick über die Vergangenheit und einen Ausblick über die Zukunft der Gemeinde Bruno. Die Zeit von 5 bis 7.30 Uhr diente dazu, alle Hungrigen in der Halle zu speisen. Abends um 8 Uhr kamen die zwei schönen Theaterstücke „Durch Nacht zum Licht" und „The Crossroad Store" zur Aufführung. — Ungeachtet aller Schwierigkeiten, welche das Wetter verursachte, war der Verlauf des Festes ein herrlicher. — Das Schauspiel, das der Himmel bot durch Wind und Blitz und Donner und Regen und Hagel, war, obwohl es als störend empfunden wurde, doch in Wirklichkeit ein viel erhabeneres, als menschliche Kunst hätte hervorbringen können.

— Mr. und Mrs. Francis Hamm sind für den Sommer nach den Muskakee Springs nahe bei Dana gezogen, um die Heilquellen u. den Badeort in deren Nähe zu versorgen. Sie vertreten die Stelle des Herrn Wm. Smith von Bruno, des gegenwärtigen Besitzers der Heilquellen.

**Humboldt.** — Mr. Frank Reineke hatte das höchst traurige Unglück, sein kleines Töchterlein Frances, das erst ein Jahr und 9 Monate alt war, mit dem Tractor zu überfahren. Als er denselben bestieg, um sich zum Pflügen auf das Feld zu begeben, hatte er keine Ahnung von der Gegenwart des Kindes, das vielleicht irgendwo im Schatten des Tractors eingeschlafen war. Er hörte auch nichts und merkte nichts Auffallendes, als er davon fuhr. Als die Mutter nach längerer Zeit das Kind suchte, fand sie es tot und zerstümmelt an der Stelle, wo der Tractor gestanden war. Der Hochw. P. Dominik bestattete die kleine Frances am 12. Juni. Möge der liebe Gott, bei dem sie nun im Himmel weilt, die trauernden Eltern trösten!

— Am 11. Juni begrub P. Dominik Mrs. Mary Prodahl von Danlesford, die am 12. Juni im Alter von 69 Jahren in Humboldt gestorben war. R. I. P.

— Mrs. John Bartle reiste am 17. Juni als Delegatin des Humboldter Zweiges zur Konvention der C. W. O. F. nach St. Paul, Minn. — Mrs. Max Bauer verließ Humboldt am 13. Juni, um als Diözesan-Delegatin der National-Konvention der C. W. L. in Windsor, Ont., beizuwohnen.

— Die Frauen der C. W. L. haben sich in ihrer Versammlung vom 13. Juni durch Entschluß bereit erklärt, die Leitung eines Basars für die St. Augustinus-Gemeinde zu übernehmen. Der Basar wird im November stattfinden.

— Da das Innere der Kirche einer gründlichen Restauration und Dekoration unterzogen wird, wird gegenwärtig der Gottesdienst im Basement der Kirche gehalten.

**Marysburg.** — Am Dienstag, dem 11. Juni, starb an einem Herzleiden im Hospital zu Humboldt Georg Dobmeier jr. von Marysburg. Sein Leichnam wurde nach Marysburg zur Beerdigung gebracht und dort am folgenden Tage nach einem Trauergottesdienste auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt. Herr Dobmeier war zu Troebes in der Oberpfalz, Bayern, geboren und war 67 Jahre alt. Seine Frau Margarethe Dobmeier ist ihm vor 17 Jahren in die Ewigkeit vorausgegangen. R. I. P.

**Pilger.** — In der St. Bernhards-Kirche zu Pilger wurden am 18. Juni vor einem Trauungsamte ehelich verbunden Michael Pixel von Pilger mit Mathilde Schick von Willmont. Der Hochw. P. Lorenz von Fulda segnete den Bund und hielt das Trauungsamt. Dem neuvermählten Paare viel Glück zum Bunde!

**Lake Lenore.** — Am kommenden Sonntage, dem 23. Juni, wird der Hochw. P. Rudolph, Pfarrer der Gemeinde, in feierlicher Weise den 25. Jahrestag seiner Priesterweihe begehen. Der Hochwste Abt Severin und

(Fortsetzung auf Seite 8)

### Danksagung

Der Unterzeichnete wünscht hiermit allen Freunden seinen herzlichen Dank auszusprechen für ihre Hilfeleistung und die vielen Erweise von Sympathie beim Tode seiner teueren Mutter, besonders auch für die schönen Blumenspenden.

Peter Glabus,
Lake Lenore, Sask.


Das
**Silberne Jubiläum**
der
**St. Benedikts-Gemeinde**
von St. Benedict wird am
**Sonntag, dem 30. Juni,**
feierlich begangen werden.

Für passende Unterhaltung wird gesorgt sein.

Alle Bewohner der St. Peters-Kolonie sind freundlichst eingeladen.

Großes
**Gemeindefest**
zu
**Marysburg**
mit Festbankett und anziehenden Unterhaltungen am
**Sonntag, dem 30. Juni.**

Jedermann ist zum Besuche des Festes freundlichst eingeladen!

Das Komitee


# Schützet die christliche Schule!

## Aufruf an die christlichen Schulvorsteher von Saskatchewan!

Die christliche Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan wird sich am 9. Juli in Regina zu ihrer Jahresversammlung zusammenfinden, um Rückblick und Ausschau zu halten und alle guten Kräfte zur Verteidigung des christlichen Schulprinzips zu sammeln.

Der enge und feste Zusammenschluß aller christlichen Schulvorsteher ist wohl **heute notwendiger als je.** Ernste Gefahren bedrohen das Heiligtum der christlichen Schule. Der letzte Wahlkampf hat uns gezeigt, daß wir auf der Hut sein und uns zur Verteidigung unserer mühsam errungenen Rechte aufraffen müssen, wenn wir nicht entrechtet werden wollen. Der 6. Juni hat uns ein deutliches Warnungssignal gegeben. Lassen wir es nicht unbeachtet! Treten wir rechtzeitig auf und rüsten wir uns, bevor es zu spät ist!

### Die erste Notwendigkeit ist,

**daß sich alle christlichen Schulvorsteher der „Christian School Trustees' Association of Saskatchewan" anschließen** und den geringen Jahresbeitrag ihrer Schuldistrikte (nur $2) an den Schatzmeister der Vereinigung, **Herrn Albert Renzel in Münster, Sask.,** einsenden. Wer so kleine Opfer jetzt nicht bringen will, wird vielleicht später viel größere Opfer bringen müssen. Noch ist es Zeit, durch Organisation, durch einiges und geschlossenes Vorgehen unsere gute und gerechte Sache zu schützen. Da darf keiner fehlen. Jeder christliche Schulvorsteher muß sich dafür interessieren, wenn er seine Pflicht gegenüber den christlichen Eltern in seinem Schuldistrikt nicht vernachlässigen will. Darum tretet der Christlichen Schulvorsteher-Vereinigung bei und unterstützt sie durch finanzielle und moralische Mittel!

### Die zweite Notwendigkeit ist,

**daß sich alle christlichen Schulvorsteher der Provinz Saskatchewan zur großen Konvention in Regina am 9. Juli einfinden.** Eine sehr wichtige Tagesordnung wird zu erledigen sein. Prominente Redner werden aufstehen und über die brennenden Zeitfragen auf dem Gebiete der Schule sprechen. Beschlüsse müssen gefaßt werden, die von weittragender Bedeutung für das christliche Schulwesen sein können. Wer einmal gründliche Aufklärung erhalten und sich neue Begeisterung für seine verantwortungsvolle Stellung als Schulvorsteher holen will, soll am 9. Juli nach Regina kommen und an der christlichen Schulkonvention teilnehmen. An alle Freunde der christlichen Jugenderziehung ergeht dazu die herzlichste Einladung. Erscheint vollzählig zur christlichen Schulkonvention! Wer unsere Prinzipien und Ideale vertritt, ist freundlichst willkommen.

Die Christliche Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan hat erkannt, **daß uns nur Selbsthilfe helfen und retten kann.** Von anderen Organisationen haben wir nichts zu erwarten, weil sie dem christlichen Schulprinzip feindselig gegenüberstehen. Mithin bleibt uns keine andere Wahl übrig, als durch kräftige und einige Organisation und durch Abhaltung einer großen christlichen Schulkonvention Eindruck in der Oeffentlichkeit zu machen. Nur dann wird man auf unsere Forderungen hören und sie beachten.

**Darum, Ihr Freunde des christlichen Schulwesens, tretet der „Christian School Trustees' Association of Saskatchewan" bei, arbeitet eifrig mit, schließt die Reihen und erscheint in Masse zur christlichen Schulkonvention in Regina am 9. Juli!**

**Christliche Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan.**